

Alt werden in Lengnau

Entwicklung eines Altersleitbildes für die Einwohnergemeinde
Lengnau



Inhaltsverzeichnis

Ziele	3
Altersleitbild.....	3
§ Individuelles Wohnen	4
§ Stationäres Wohnen.....	4
§ Gesundheit.....	4
§ Dienstleistungen.....	4
§ Mobilität.....	4-5
§ Jung und alt / Freiwilligenarbeit / Soziale Kontakte	5
§ Koordination	5
§ Information	5
Massnahmen	6-7
Ist – Aufnahme.....	7
§ Alters- und Pflegeheim Sägematt.....	8
§ Altersgerechtes Bauen	8
§ Hilfe und Pflege zu Hause.....	9
§ Beratung.....	9
§ Vereine.....	9-10
§ Möglichkeiten zur Mitbestimmung	10
§ Wahlmöglichkeiten dank vielfältigen Angeboten	10
Bevölkerungsentwicklung.....	11
Auswertung Fragebogen.....	12-15

Ziele

Kernpunkte der Altersplanung

Empfehlung klar definierter, umsetzbarer Massnahmen im Altersbereich

Die politisch tragfähig sind

Die auf die spezifischen Bedürfnisse von Lengnau zugeschnitten sind

Mit praktikablen zeitlichen Vorgaben der Umsetzung

In der Altersplanung zu berücksichtigende Teilbereiche

- Altersgerechtes Bauen in der Einwohnergemeinde
- Weiterentwicklung Spitex
- Anstreben der psychogeriatrischen Betreuung
- Anstreben Bedarf Tagesheimangebot
- Grobe Einschätzung der Bedarfsentwicklung im stationären Bereich
- Überprüfen der Wahlmöglichkeiten der Bevölkerung durch vielfältige Angebote
- Auswirkungen der Sicherung dieser Vielfalt durch Unterstützung durch die Einwohnergemeindefinanzierung
- Möglichkeiten vorschlagen, wie die Meinungen und Bedürfnisse der Betagten systematischen und kontinuierlich eingebracht werden können
- Kooperationsformen mit den umliegenden Einwohnergemeinden

Altersleitbild

Lebensqualität ist für jeden Menschen unterschiedlich und verändert sich im Laufe des Lebens.

Ziel des Leitbildes ist die Einhaltung einer guten Lebensqualität für die ältere Bevölkerung in Eigenverantwortung und mit Unterstützung durch die Gemeinschaft.

Die älteren Menschen haben das Recht auf Würde, Selbstbestimmung und Respekt.

Die Einwohnergemeinde nimmt ihre Aufgaben, wenn immer möglich, in Zusammenarbeit mit Partnern wahr.

Wohnqualität gewinnt mit zunehmendem Alter an Bedeutung für die Lebensqualität.

Individuelles Wohnen

- Seniorinnen und Senioren sollen möglichst lange in der eigenen Wohnung im angestammten Quartier leben können.

Stationäres Wohnen

- Die Einwohnergemeinde fördert und pflegt ein vielfältiges und differenziertes Angebot an Alters- und Pflegeeinrichtungen.
- Sie übernimmt im Interesse der Betroffenen eine führende Rolle in der Zusammenarbeit von Alters- und Pflegeeinrichtungen.
- Sie hat für ein bedarfsgerechtes begleitetes und betreutes Wohnen und für genügend Pflegeplätze zu sorgen.

Die Erhaltung von Gesundheit und Wahlmöglichkeit bei Dienstleistungsangeboten sind Grundlagen für eine gute Lebensqualität

Gesundheit

- Die Einwohnergemeinde unterstützt präventive, pflegerische und therapeutische Massnahmen zur Erhaltung und Förderung der Gesundheit.

Dienstleistungen

- Die Einwohnergemeinde fördert und unterstützt die in der Altersarbeit tätigen Organisationen.
- Sie fördert in diesem Bereich ein vielfältiges und differenziertes Angebot und sorgt für deren Koordination und Vernetzung.

Die Erhaltung der Mobilität der älteren Generationen ist eine Grundlage für eine gute Lebensqualität.

Mobilität

- Ältere Menschen sollen sich im Verkehr sicher fühlen, sei es zu Fuss, per Zweirad oder im Auto.
- Zur Förderung der Mobilität plant und realisiert die Einwohnergemeinde möglichst alles Um- und Neubauten gemeindeeigener Liegenschaften behindertengerecht.

- Bei der Umgestaltung von Strasse und Plätzen einigen sich Bauabteilung und Betroffene darauf, wie die Mitwirkung beim Bau und der Umgestaltung hinsichtlich altersgerechter Ausführung geregelt wird.
- Die Einwohnergemeinde setzt sich dafür ein, dass bei Bauvorhaben des Kantons, des Bundes und von Bundesinstitutionen auf dem Einwohnergemeindegebiet die gleichen Massstäbe gelten, wie sie die Einwohnergemeinde Lengnau anwendet.

Gegenseitiges Verständnis aller Generationen ist eine Grundlage guter Lebensqualität.

Jung und alt / Freiwilligenarbeit / Soziale Kontakte

- Die Einwohnergemeinde fördert alle Aktivitäten, die zum gegenseitigen Verständnis der Generationen beitragen.
- Die Einwohnergemeinde unterstützt und fördert Möglichkeiten für soziale Kontakte.
- Die Einwohnergemeinde anerkennt und unterstützt die Arbeit von pflegenden und betreuenden Angehörigen.
- Die Einwohnergemeinde anerkennt, fördert und koordiniert die Freiwilligenarbeit.

Koordination

- Das „Netzwerk Alter“, in der sämtliche Trägerschaften sowie Seniorinnen und Senioren vertreten sind, gewährleistet die Koordination der Anbieter in der Altersarbeit.

Informationen

- Die Einwohnergemeinde bietet eine Plattform zur Vermittlung von Informationen von Dienstleistungsangeboten. Die Informationen sind für alle Betroffenen – ob jung oder alt – leicht zugänglich.

Massnahmen

(Bewilligung unterliegt dem finanzkompetenten Organ)

P	Massnahme	zuständig	Zeitraum	Kosten	Partner
1	Weiterführen der Koordinations- und Informationssitzungen mit sämtlichen stationären und ambulanten Dienstleistungsanbietern in Lengnau und der Region („Spitex-Konferenz“)	Sozialdienste	jährlich oder bei Bedarf	geringe Kosten	Heime, Spitex, Pro Senectute, Altersbeauftragte(r), Kirchen und weitere
1	Ausbau des Frischmahlzeitendienstes planen.	Spitex	kurzfristig	geringe Kosten	Pro Senectute, Heime, Private, Gewerbe vor Ort, usw.
1	Fördern von Initiativen von Organisationen, die sich mit Wohnformen im Alter beschäftigen.	Einwohnergemeinderat	bei Bedarf	Kosten sind zu ermitteln.	je nach Situation Altersbeauftragte(r), Sozialdienste.
1	Informationen beschaffen über die Grundbedürfnisse der älteren Bevölkerung unter Berücksichtigung der sich wandelnden Anforderungen.	Einwohnergemeinderat	jährlich	geringe Kosten	Spitex-Konferenz, Einwohnergemeinderat
1	Im Rahmen der Umsetzung des Verkehrskonzeptes situativ zusätzliche Fussgängerzonen insbesondere im Bereich von Alterseinrichtungen, öffentlichen Gebäuden, Kirchen und Einkaufszentren schaffen.	Abteilung Bau	laufend	Kosten sind zu ermitteln	Einwohnergemeinderat, Altersbeauftragte(r)
1	In Zusammenarbeit mit den Betroffenen situativ die Belagsoberflächen prüfen, ob sie geeignet sind für ältere Menschen und Rollstuhlfahrer(innen).	Abteilung Bau	laufend	Kosten sind zu ermitteln	Einwohnergemeinderat, Altersbeauftragte(r), Betroffene
1	Regelmässiges Aktualisieren der Planung.	Einwohnergemeinderat	jährlich	Fr. 1'500.–	Spitex-Konferenz, Einwohnergemeinderat
1	Bereitstellen sämtlicher Altersinformationen über verschiedene Kanäle (z.B Spitexprospekt, Internet, ev. „Lengnauer Notizen“, „Seniorenführer“, Angebotsmesse usw.).“	Altersbeauftragte(r), Einwohnergemeinderat	mittelfristig	Kosten sind zu ermitteln	Seniorenbüro, Einwohnergemeinde, Pro Senectute, Kirchen
2	Mit subventionierten Organisationen der Altersarbeit Leistungsaufträge abschliessen.	Einwohnergemeinderat	mittelfristig	Kosten sind zu ermitteln	Sozialdienste, Spitex, Pro Senectute, Heime, Alterssiedlung
2	Anpassen des Grundangebotes an die sich wandelnden Anforderungen.	Einwohnergemeinderat	bei Bedarf	Kosten sind zu ermitteln	je nach Situation
2	Möglichkeiten zur Entlastung von pflegenden und betreuenden Angehörigen abklären.	Spitex	mittelfristig	geringe Kosten	Einwohnergemeinderat, Pro Senectute, Sozialdienste, Heime

P	Massnahme	zuständig	Zeitraum	Kosten	Partner
3	Überprüfen des Heimplätzebedarfs.	Einwohnergemeinderat	laufend	geringe Kosten	Heime, Spitex, Alterssiedlung, Altersbeauftragte(r), Sozialdienste, Einwohnergemeinde
3	Erarbeiten von Vorschlägen zur Schaffung einer Informations- und Anlaufstelle für Seniorinnen und Senioren.	Ausschuss	mittelfristig	Kosten sind zu ermitteln.	Sozialdienste, Seniorenbüro, Pro Senectute
	Räumliche Zusammenführung der in der Altersarbeit tätigen Organisationen unterstützen.	Einwohnergemeinderat	bei sich bietender Gelegenheit	Kosten sind zu ermitteln	je nach Situation
	Erarbeiten eines Konzepts für die Freiwilligenarbeit für alle Altersgruppen.	Einwohnergemeinderat	mittelfristig	Fr. 10'000.–	Projektberater, alle Abteilungen, alle Vereine, alle Institutionen
	Sitzgelegenheiten im Dorf anhand mit Sitzbänken erweitern	Ausschuss	mittelfristig	Kosten sind zu ermitteln	Verschönungsverein Lengnau

Ist – Aufnahme

Alters- und Pflegeheim Sägematt

Das Heim liegt unmittelbar am Bahnhof und das Dorfzentrum ist in wenigen Minuten bequem zu Fuss zu erreichen. Zudem verfügt das Heim über total 16 Einzel- und 12 Doppelzimmer. Davon sind zwei Einzelzimmer als Ferienzimmer eingerichtet. Diese werden rege genutzt, wenn es darum geht, sich nach einem Spitalaufenthalt zu erholen oder pflegende Angehörige für eine gewisse Zeit zu entlasten.

Es werden auch für Menschen mit Demenz eine schöne und gemütlich eingerichtete geschützte Wohngruppe mit vier Doppelzimmern angeboten. Zur Wohngruppe gehören ein Laufgarten mit zwei Hochbeeten zum Gärtnern, ein Hühnerhof und eine Volière sowie die beiden Kater Nino und Pascha. Ziel ist es, in der Wohngruppe ebenfalls Tagesgäste aufzunehmen.

Die Bewohner werden in die Entscheidungsfindung mit einbezogen und sie können im Heimalltag mitbestimmen.

Grossen Wert wird darauf gelegt, dass die Bewohner weiterhin aktiv am Dorfgeschehen teilhaben können. Im Gegenzug ist auch die Dorfbevölkerung bei allen Anlässen und Veranstaltungen im Heim herzlich willkommen. Mit diesem Angebot wird ein breit gefächertes kulturelles Bedürfnis abgedeckt.

Die ärztliche Versorgung der Heimbewohner übernimmt der jeweilige Hausarzt oder, falls dies gewünscht wird, der Heimarzt, dessen Praxis sich auf dem Areal des Heims befindet. Physiotherapeutische Leistungen erbringen die Therapeuten einer im Dorf ansässige Praxis. Die Behandlung erfolgt meist im Heim. Ebenfalls Behandlungen und Dienstleistungen im Heim bieten der Hörakustiker, der Optiker und, falls möglich, die Zahnärzte an.

Bei Interesse oder Bedarf werden Heimbewohner in neuen Technologien wie z.B. EDV-Anwendung, Bedienung der SBB-Billetautomaten, Zahlungsverkehr über die Bank, erste Hilfe im Alter usw. eingeschult.

Das Heim bietet täglich einen Mittagstisch für Senioren an. Diesen Dienst nehmen ca. 10 – 15 Personen in Anspruch. Die Mittagstisch-Gäste erhalten so ein bekömmliches Essen mit Salatbuffet, Suppe, Menu, Getränke und Kaffee zu einem sehr günstigen Preis. Für die Verpflegung zu Hause kann das Essen auch im Essensträger bezogen werden. Auch die KiTa Balu wird täglich zu günstigen Konditionen mit dem Mittagessen beliefert.

Die Cafeteria, die jeden Nachmittag geöffnet ist, bietet sich als beliebter Treffpunkt von Heimbewohnern, Angehörigen und Gästen aus dem Dorf an.

Altersgerechtes Bauen

ist auch eine Frage der Gesetze. Die Einwohnergemeinde verfügt ohne explizite Erwähnung der älteren Menschen über die notwendigen Gesetzesgrundlagen für das betagten- und behindertengerechte Bauen. Konkret wird in der Bauordnung für jeden Neubau ein ebenerdiger, stufenfreier und direkter Zugang zu den Wohnungen oder ein Lift vorgeschrieben.

Hilfe und Pflege zu Hause

Der Spitex-Verein Lengnau bietet zur Entlastung für Alleinstehende, Ehepaare und Familien die drei Basisdienstleistungen Krankenpflege, Hauspflege und Haushalthilfe an. Im Bereich *Pflege zu Hause* sind neben der Spitex Private tätig.

Der Spitex-Verein bietet für alle Altersgruppen eine umfassende Grundpflege sowie ärztliche verordnete Behandlungspflege und Wochenendhilfe von 7 bis 20 Uhr an. Für die Zeit zwischen 20 Uhr bis morgens 7 Uhr ruht das Dienstleistungsangebot. In Krisensituationen gibt es eine Sitznachtwache. Ein Noftallpikettdienst existiert nicht. Wenig gefragt ist der Badedienst, der von der Spitex in der Alterssiedlung und im Pfrundacker angeboten wird. Der Samariterverein führt beim Stützpunkt ein bescheidenes Krankenmobilenmagazin.

Die weiteren Leistungen im Bereich *Pflege zu Hause* werden von Privaten angeboten: Physiotherapie, Fuss- und andere Massagen, Coiffuredienst sowie Fusspflege-dienst.

Im Bereich *Mahlzeiten* (Mittagessen) teilen sich Spitex-Verein und Altersheim die Aufgaben. Daneben gibt es in beschränktem Umfang einen Frischmahlzeiten-Hauslieferdienst des Spitex-Vereins Lengnau (Küche: Altersheim). Einen offenen Mittagstisch bieten alle Heime, die Pro Senectute sowie die Kirche einmal monatlich an.

Haushilfe und wöchentlicher Reinigungsdienst von Montag bis Freitag bietet ausschliesslich der Spitex-Verein an. Ausgenommen ist allerdings der saisonale „Grossputz“.

Die Weiterentwicklung des Angebots des Spitex-Vereins soll in der *Krankenpflege* bei nachgewiesenem Bedarf in den Bereichen Pikett- und Nachtdienst, Kinderspitex sowie bei der Übernahme von sehr komplizierten Pflegeaufgaben geschehen.

Beratung

Spezifische Beratungsangebote haben die Spitex, die Pro Senectute, die Kirchen, das Altersheim und die Sozialdienste im Programm. Alle verstehen sich als Anlaufstelle für allgemeine Fragen Betagter und bei der Lebensberatung. Bezüglich Finanzfragen beraten Pro Senectute, das Altersheim und die Sozialdienste. Beratungen zu Wohnfragen und Sozialem geben die Sozialdienste und die Pro Senectute. Bei Wohnfragen kann man sich in Lengnau auch an das Mietamt/Schlichtungsstelle wenden. Hörberatung erhält man privat oder im Altersheim. Bei der Bildung von Selbsthilfegruppen berät die Pro Senectute.

Vereine

Bemerkenswert und eine Besonderheit von Lengnau sind die Angebote für über 50jährige in den Vereinen. Es wurden 69 Vereine angeschrieben. 35 davon reagierten mit einer Angebotsmeldung.

Sie verteilen sich wie folgt:

- Musik- und Gesangsvereine
- Natur- und Tiervereine
- Wohlbefinden, Gesundheit
- Sport
- Kulturelle, soziale und ähnliche Organisationen
- Kirchliche Organisationen

Möglichkeiten zur Mitbestimmung

Ein eigentliches Gremium, über das sich die Seniorinnen und Senioren politisch äussern können, existiert in Lengnau nicht.

Wahlmöglichkeiten dank vielfältigen Angeboten

Lengnau hat ein gutes Angebot an Einkaufsmöglichkeiten. In den Quartieren ist die Auswahl allerdings sehr beschränkt.

Die medizinische Versorgung ist in Lengnau durch Ärzte, Spitex-Vereine und paramedizinische Dienste (Physiotherapie, Ergotherapie) sehr gut abgedeckt. Eine gute Apotheke rundet das Bild ab. 24 Stunden und an 7 Tagen die Woche gibt es einen ärztlichen Notfalldienst. Die Spitäler der Region ist innert Minuten erreichbar. Die ambulante psychiatrische Versorgung wird durch den Psychiatrischen Stützpunkt im Spitalzentrum Biel sichergestellt.

Der Fahrdienst Spitex bietet – entsprechend den Richtlinien des Schweizerischen Roten Kreuzes – Transporte zum Arzt, in die Therapie, zur Behandlung im Spital, zur Kur usw. an.

Besuchsdienste bieten in Lengnau sowohl der Gemeinnützige Frauenverein wie die reformierte Kirchgemeinde an.

Im Bereich Lebensberatung und Seelsorge sind die Kirchen aktiv mitbeteiligt. Die zuständigen Pfarrer begleiten auch Sterbende.

Schliesslich verfügt Lengnau über ein breites Spektrum an Freizeitangeboten bildender, kultureller und sportlicher Art. An dieser Stelle sei auch die Altersaktivitäten von Pro Senectute Seeland hingewiesen.

Das Pro Senectute-Angebot erstreckt sich von Selbsthilfegruppen über Computerkurse und Misch-Kreativem bis zum Sport mit all seinen Ausprägungen (Velo, Selbstverteidigung, Turnen, Wandern, Tanzen, Schwimmen usw.)

Der Gemeinnützige Frauenverein bietet unter anderem Kaffeenachmittage, Weihnachtsfeier, Besuche von Alten kranken Senioren/innen und Fahrten ins Blaue. Die Angebote der Volkshochschule Biel & Grenchen und der Seniorenuniversität Bern runden die Palette ab.

Bevölkerungsentwicklung

Durch die steigende Lebenserwartung nimmt der generelle Pflegebedarf nicht automatisch zu, wie in der Nationalfondsstudie 32 bewiesen werden konnte. Es zeigt sich vielmehr ein differenziertes Bild. So verlagert sich der Beginn der körperlichen Pflegebedürftigkeit mit der Zunahme der Lebenserwartung auf einen späteren Zeitpunkt, die mengenmässige Zunahme der Pflegefälle ist wesentlich geringer als allgemein angenommen. Dagegen sind bestimmte Demenzformen von einer solchen Verschiebung unberührt und treten unabhängig von der Lebenserwartung statistisch betrachtet zum immer gleichen Zeitpunkt ein. Das bedeutet, dass mit zunehmender Lebenserwartung die Anzahl dementer Menschen zunimmt. Die Betreuung dementer Menschen ist sehr anspruchsvoll und zeitintensiv. Für ihre Betreuung bedarf es regionaler Organisationen, die sowohl architektonisch als auch personell dafür eingerichtet sind. Alters- und Pflegeheim sowie dem Seelandheim Worben verfügt Lengnau über entsprechende Pflegeplätze

Auswertung Fragebogen

Total verschickte Fragebögen: 835 / 100%
Total Antworten: 259 / ca. 31%

A) Allgemein

1. Ich freue mich auf die Zukunft **225** ja **32** nein

2. Was ist Ihnen für die Zukunft wichtig?

Eine gute medizinische Versorgung **251** ja **4** nein

Die finanzielle Sicherheit **254** ja **5** nein

Angebote zur Unterstützung meiner Selbständigkeit (Mahlzeitendienst, Besucher-
dienst)

223 ja **34** nein

Die Möglichkeit der Pflege zu Hause (Spitex) **239** ja **15** nein

Angebote in Kultur oder Sport **174** ja **80** nein

Pflegen von Kontakten. Das soziale Netz **190** ja **50** nein

3. Was wünschen Sie sich sonst noch, zu Ihrem Wohlergehen im Alter?

Sicherheit in der Öffentlichkeit, Einkaufsmöglichkeiten, Infrastruktur, Selbsthilfegruppen, Selbständigkeit, Altersgerechte Wohnungen, Trottoirrampen, öffentliche WC-Anlagen, Kurse, Reisen, Zusatzverdienst, bessere Schriftgrösse bei Publikationen, keine Pflastersteine

B) Wohnen

4. Wie wohnen Sie jetzt?

49 alleine

174 mit einer gleichaltrigen Person im gleichen Haushalt

21 mit einer wesentlich jüngeren Person im gleichen Haushalt

9 mit mehreren Personen im gleichen Alter

2 mit mehreren Personen unterschiedlicher Generation

4 mit älterer Person

5. Wie sieht Ihre jetzige Wohnsituation aus?

209 eigene Wohnung oder Haus

43 Mietwohnung

4 Wohnrecht

Altersheim, Pflegeheim

Ist die jetzige Wohnsituation geeignet, um darin den Lebensabend zu verbringen?

218 ja

36 nein

Welche Änderungen wären nötig?

Lift/Treppenlift, kleinere Wohnungen, behindertengerechte Wohnungen

6. Welche Wohnform wünschen Sie, falls Sie nicht mehr in der jetzigen Wohnung bleiben können und **nicht pflegebedürftig** sind? (mehrere Nennungen möglich)

167 altergerecht ausgebaut Wohnung

163 Wohnung in Alterssiedlung mit Betreuungsangebot

26 Altersheim

19 Wohnen bei Verwandten/Bekanntem

60 Alterswohngemeinschaft

5 alleine

7. Wo möchten Sie wohnen, wenn Sie leicht pflegebedürftig werden? (mehrere Nennungen möglich)

248 eigene Wohnung, mit Spitexhilfe

65 eigene Wohnung, mit Hilfe von Angehörigen, Bekannten

6 Alterswohnung mit Spitex

C) Verkehr, Versorgung

8. Wie besorgen Sie sich die Güter für den täglichen Bedarf?

241 selbst

22 durch Familienangehörige

3 mit Nachbarschaftshilfe

8 durch Hauslieferdienst

9. Sind Sie mit dem öffentlichen Verkehrsmittel zufrieden?

175 ja **71** nein

Was könnte allenfalls besser sein (z.B. Haltestellen, Netzdichte, Fahrplan)?

Keine Billettautomaten, bessere Fahrpläne, Busse nach Biel, Pieterlen, Büren, Romont und Meisberg, Rampen, günstigere Tarife

D) Angebote

10. Welche Angebote und Dienstleistungen nutzen Sie, gedenken Sie später zu nutzen oder wären Ihnen später hilfreich?

Pro Senectute	30 unbekannt	117 ja	26 nein
Spitexpflege	3 unbekannt	238 ja	7 nein
Mahlzeitendienst	4 unbekannt	196 ja	35 nein
Mittagstisch	22 unbekannt	91 ja	61 nein
Essen im Altersheim	7 unbekannt	111 ja	70 nein
Essen im Restaurant	2 unbekannt	72 ja	79 nein
Rotkreuzfahrdienst	9 unbekannt	180 ja	21 nein
Behindertentransport	11 unbekannt	126 ja	38 nein
Altersnachmittage	9 unbekannt	131 ja	47 nein
Altersturnen	7 unbekannt	138 ja	46 nein
Seniorentreff	7 unbekannt	154 ja	44 nein
Ferienwochen für Ältere	14 unbekannt	103 ja	64 nein
Ausflüge, Reisen für Ältere	5 unbekannt	168 ja	37 nein
Kurse über Gerätebedienung (Natel, Bancomat, Computer)	7 unbekannt	132 ja	56 nein

E) Eigene Beiträge/Information

11. Stellen Sie sich im Moment für eine Freiwilligenarbeit zur Verfügung?

46 ja **181** nein

12. Sind Sie bereit, Ihre Fähigkeiten später anderen Personen zur Verfügung zu stellen?

162 ja **68** nein

Was? (mehrere Nennungen möglich)

Heute später

39	80	Transporte
23	46	Ältere Menschen betreuen
19	41	Kinder betreuen
12	40	Gartenarbeiten
11	13	Musizieren
05	19	Anderes?

Computer, Malen, Besucherdienst, Spielen/Basteln, Parteiarbeit, Nachbarschaftshilfe, Begleitservice

13. Wie informieren Sie sich über Anlässe in Ihrer Einwohnergemeinde/Umgebung?

148 Mund zu Mund
169 Einwohnergemeindebulletin
201 Amtsanzeiger
6 Saemann
88 Echo
259 Jurablick
200 Tageszeitung
80 Regionalradio
88 Regionalfernsehen
49 Internet
